Gute Zeiten für Polarlicht-Jäger

Das Polarlicht strahlt in den kommenden Monaten voraussichtlich deutlich stärker als in den Vorjahren. Das liegt daran, dass viele Sonnenteilchen auf die Erdatmosphäre treffen und so die Aurora borealis entstehen lassen. Zu sehen ist das Licht vor allem in Nord-Schweden, zum Beispiel von Kiruna aus und im finnischen Teil Lapplands. Verschiedene Reiseveranstalter bieten „Northern Light Touren" an. Zur Polarlicht-Jagd sollte man sich aufs Land begeben, das Licht in den Städten lenkt zu sehr ab. dpa

„Queen Mary 2" läuft zehnmal Hamburg an

Insgesamt zehnmal wird die „Queen Mary 2" im nächsten Jahr den Hamburger Hafen ansteuern. Drei Kreuzfahrten gehen davon nach Informationen der Reederei Cunard Line Nordeuropa, sowie über den Atlantik ab beziehungsweise nach Hamburg. Auch die „Queen Elizabeth" kommt 2013 nach Hamburg. Dort beginnt und endet ihre Fahrt nach Schottland, rund um Island und nach Norwegen. Erstmals wird das Schiff im nächsten Jahr auch in Warnemünde festmachen. dpa

HOTEL DER WOCHE

Stilvolle Nächte in Südafrika

Johannesburg ist mit etwa 3,9 Millionen Einwohnern die größte Stadt Südafrikas – und hat immens von der Fußball-Weltmeisterschaft vor zwei Jahren profitiert. Zur Vorbereitung setzte die Stadt etliche innovative Architekturprojekte um, die heute zu den Top-Sehenswürdigkeiten der Metropole zählen. Das Residence Boutique Hotel liegt nördlich des Stadtzentrums in Houghton. Die Zimmer und Suiten des Hotels sind im afrikanischen Landhausstil eingerichtet – allerdings alle auf dem neuesten Stand. Die Suiten haben sogar einen eigenen Whirlpool und eine Dusche im Freien. Doppelzimmer gibt es ab 192 Euro, Suiten ab 240 Euro. **www.tripadvisor.de**

tripadvisor.de

CURAÇAO

Perfekter Familienurlaub in der Karibik

Das vor der Küste Venezuelas gelegene Curaçao eignet sich für Traumurlaube mit Kindern. Hier ein paar Tipps.

VON JULIA SIEGERS

Traumhafte Strände begeistern Kinder ebenso wie erwachsene Besucher der Insel. FOTOS (3): CURACAO TOURISM BOARD

Die Begegnung mit Copan ist unvergesslich. In der Dolphin Academy nahe der Hauptstadt Willemstad kommen wir dem dienstältesten Delfin der Dolphin Academy auf Curaçao ganz nahe. Und während unsere Hände vorsichtig die samtweiche Haut und den muskulösen Körper ertasten, schenkt er uns sein unwiderstehliches Lächeln, und schwupps ist er auch schon wieder weg. Direkt an die Academy ist das kleine Aquarium angegliedert, in dem man Meerestiere aus der Nähe bewundern kann – Seegurken anfassen, Stachelrochen streicheln oder sogar Haie füttern! Tour-Guide Richard bezieht in seine engagierte Führung vor allem die kleinen Besucher mit ein, die ohne Scheu mitmachen.

Weiter geht's in den Christoffel-Nationalpark. „Wollt ihr es lieber leicht und langsam oder richtig abenteuerlich?", will Cyrill wissen. Immerhin ist er fair und lässt uns die Wahl, wie er mit dem Jeep die teilweise achterbahnähnlichen Straßen fahren soll. Natürlich entscheiden wir uns für die abenteuerliche Variante – und haben jede Menge Spaß. Aber eine Tour durch Curaçaos 2300 Hektar großen, geschützten Nationalpark im Norden der Insel beinhaltet daneben auch interessante Informationen über die einzigartige Flora und Fauna der Insel. Wir bewundern wilde Orchideen und die allgegenwärtigen Leguane und erleben grandiose Aussichten auf die Insel-Landschaft mit ihren Wäldern, ehemaligen Plantagen und schroffen Klippen an der rauen Nordküste.

In der Hauptstadt Willemstad empfängt uns Stadtführer Rignald mit dem Enthusiasmus, den viele Insulaner für die reiche Geschichte und Kultur Curaçaos empfinden. Seine Begeisterung ist ansteckend, wenn er zum Beispiel vor dem aus harten Muschelkalksteinen gebauten Gouverneurspalast auf die in der Wand steckende Kanonenkugel zeigt, die vor Jahrhunderten abgefeuert wurde und doch keinen größeren Schaden anrichten konnte. Interessant für Kinder ist auch das liebevoll zusammengestellte maritime Museum. 500 Jahre Geschichte der Insel sind hier in Schiffsmodellen, kuriosen Fundstücken und audiovisuellen Darstellungen präsent.

Wieder draußen ist ein Bummel entlang der Handelskade mit ihrer bunten Häuserfassade ein Muss. Entlang der Sint Annabai zeigt sich die sympathische Mischung Curaçaos aus niederländischen und karibischen Einflüssen. Übers Wasser führt ein Kuriosum. Die schwimmende Königin-Emma-Ponton-Brücke von 1888 funktioniert heute noch so wie früher: Will ein Schiff passieren, schwenkt die Brücke mit Hilfe von Motorkraft ans andere Ufer und macht den Weg frei.

Exotisch wird es entlang des schwimmenden Marktes, wo Fischer und Gemüsehändler aus Venezuela ihre Waren anbieten. Gleich in der Nähe liegt die alte „Marshe Bieu" – ein Mittagessen hier sollte man sich nicht entgehen lassen. Einheimische Garküchen bieten leckere und preiswerte Gerichte wie Eintöpfe, frischen Fisch oder süße Pfannkuchen für kleine Naschkatzen.

An ein dunkles Kapitel der Geschichte erinnert das Museum Kurá Hulanda in Willemstad. Die Niederländer hatten dort im 17. und 18. Jahrhundert den größten Sklavenmarkt der Karibik errichtet. Die aus Afrika verschleppten Opfer kamen im Stadthafen an und wurden dort verkauft oder weiter nach Amerika verschifft. Das Museum zeigt auch, wie auf diese Weise die afrikanische Kultur nach Curaçao kam.

In der Hauptstadt begegnen wir Chichi, mittlerweile ein Aushängeschild Curaçaos. Die schwarze Damenfigur mit den üppigen Formen steht für die „gute Seele" einer Familie, die beste Freundin oder große Schwester – und ist die Erfindung der deutschen Künstlerin Serena Israel, die im ländlichen Osten der Insel ihr Atelier hat. Dort bietet sie auf Anfrage Kunst-Workshops an.

Ach ja, traumhafte Strände mit türkisfarbenem, glasklarem Wasser und bunter Unterwasserwelt gibt es natürlich auch. Curaçao hat zahlreiche kleine und größere Buchten, teilweise bewirtschaftet, selbst in der Hochsaison gut gefüllt aber nie überlaufen und mit moderaten Preisen, zum Beispiel kosten zwei Liegestühle mit Schirm umgerechnet etwa 4,50 Euro. Unsere Favoriten: der angesagte Jan-Thiel-Beach mit coolen Bars und familienfreundlichen Restaurants und Cas Abao, fast schon kitschig schön mit Palmen und Puderzuckersand.

Fazit: Curaçao ist für Familien ein unkompliziertes und kinderfreundliches Reiseziel. Hotels und Apartmentanlagen entsprechen europäischen Standards, in Restaurants finden auch Kinder immer etwas auf der Speisekarte, die Supermärkte sind gut bestückt und Langeweile ein Fremdwort.

Ein Traum für viele Kinder: In der Dolphin Academy können sie mit Delfinen schwimmen.

Flamingos und Seesterne: Nur zwei der vielen Tierarten, die im Sea Aquarium zu sehen sind. FOTO: MARTIN SIEGERS

Auf Erkundungstour

Dolphin Academy Schwimmen mit Delfinen kostet ca. 123 Euro, www.dolphin-academy.com

Sea Aquarium Erwachsene zahlen 15 Euro, Kinder 7,50 Euro; www.curacao-sea-aquarium.com

Christoffel-Nationalpark Den Park kann man auch mit dem Mietwagen erkunden. Eintritt: Erwachsene 9 Euro, Kinder 3,50 Euro; die Vier-Stunden-Jeep-Safari kostet zwischen 23 und 15 Euro pro Person.

Maritimes Museum Eintritt: Erwachsene zahlen 4,50 Euro, Kinder die Hälfte; www.curacaomaritime.com

Serenas Art Factory Unter dem Künstlernamen „Chichi" bietet die Deutsche Serena Israel Kunst-Workshops für Erwachsene und Kinder an. www.chichi-curacao.com

Museum Kurá Hulanda, Erwachsene zahlen etwa 4 Euro Eintritt, Kinder die Hälfte. www.kurahulanda.com